

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Donnerstag, 17. April 2025 – י"ט ניסן תשפ"ה

Schemini – Fünfte Alija

Am kommenden Schabbat wird in der Synagoge die Torah-Lesung für den Siebten Tag Pessach vorgelesen. **Man lernt aber während der Woche (auch am Chag) die tägliche Alija aus Paraschat Schemini.**

וְאַתָּוּ שְׁעִיר הַחַטָּאת דָּרַשׁ * דָּרַשׁ מֹשֶׁה וְהִנֵּה שָׂרָף וַיִּקְצַף עַל־
אֱלֶעָזָר וְעַל־אִיתָמָר בְּנֵי אֶהֱרֹן הַנּוֹתָרִים לֵאמֹר: 10:16

Und Mosche fragte* nach dem Bock des Sündopfers (chatat), aber er war verbrannt worden; da zürnte er über Elasar und über Itamar, die übriggebliebenen Söhne Aharons, und sagte:

* Hier ist die Hälfte der Torah, nach Wörtern gezählt – חצי התורה בתיבות.

nach dem Bock des Sündopfers: dem Ziegenbock der Mussafopfer von Rosch Chodesch. Drei Ziegenböcke als Sündopfer wurden an jenem Tag dargebracht: קחו שְׁעִיר עִזִּים „nehmt einen Ziegenbock“ (Waj. 9:3), der Ziegenbock von Nachschon und der Ziegenbock von Rosch Chodesch. Von allen dreien war nur dieser verbrannt worden.

Die Gelehrten Israels sind darüber verschiedener Ansicht, manche sagen, er wurde darum verbrannt, weil ihn eine Unreinheit berührt hatte. Manche sagen, er wurde wegen der Trauer verbrannt, weil er zu den für alle Zeiten vorgeschriebenen Heiligen Opfern gehörte (קִדְשֵׁי דוֹרוֹת); aber bei den nur für jenen Tag vorgeschriebenen Opfern verließen sie sich auf Mosche, der ihnen beim Speiseopfer gesagt hatte (zuvor, Vers 12) וְאָכְלוּהָ מִצֹּאת „esst es ungesäuert“. [Raschi]

fragte

דָּרַשׁ דָּרַשׁ „fragte wiederholt“ (wörtl. „fragte, fragte“). Diese beiden Fragen beziehen sich darauf, warum ist dieser verbrannt worden; und warum sind die anderen gegessen worden. So steht in Torat Kohanim. [Raschi]

über Elasar und über Itamar

Aus Rücksicht auf die Ehre von Aharon wandte er sein Gesicht den Söhnen zu, als er zürnte. [Raschi]

und sagte

לֵאמֹר, Mosche sagte zu ihnen, antwortet mir auf meine Fragen. [Raschi]

מְדוּעַ לֹא־אָכַלְתֶּם אֶת־הַחֹטֵאת בַּמִּקְוֶה הַקֹּדֶשׁ כִּי קֹדֶשׁ
 קֹדְשִׁים הוּא וְאַתֶּהוּ נָתַן לָכֶם לְשֵׂאת אֶת־עוֹן הָעֵדָה לְכַפֵּר
 עֲלֵיהֶם לְפָנַי יְהוָה:

Warum habt ihr nicht das Sündopfer an heiligem Ort gegessen? Denn es ist hochheilig und dieses hat Er euch gegeben, damit ihr auf euch nehmet die Schuld der Gemeinde, um für sie zu sühnen vor dem Ewigen.

Warum habt ihr nicht das Sündopfer an heiligem Ort gegessen?

Hatten sie es denn außerhalb des Mischkan gegessen? Sie hatten es ja verbrannt. Was bedeuten also die Worte **שֵׂאת הַקֹּדֶשׁ** „an heiligem Ort“? Nur, er sagte zu ihnen: Vielleicht ist es außerhalb der Vorhänge (חוץ לקלעים) gekommen und dadurch untauglich geworden, **denn es ist ein allerheiligstes Opfer** (קֹדֶשׁ קֹדְשִׁים) und wird durch Verlassen des Vorhofes untauglich? Sie sagten: Nein. Da fragte er: Wenn es an heiligem Ort geblieben war, warum habt ihr es nicht gegessen?

Dieses hat Er euch gegeben, damit ihr auf euch nehmet die Schuld der Gemeinde: das heißt, die Kohanim essen, und die Eigentümer erlangen dadurch Sühne. [Raschi]

הֲוֵנוּ לֹא־הוּבָא אֶת־דָּמָהּ אֶל־הַקֹּדֶשׁ פְּנִימָה אֲכֹל תֹּאכְלוּ אֹתָהּ
 בַּקֹּדֶשׁ כַּאֲשֶׁר צִוִּיתִי:

Seht, sein Blut ist nicht ins Heiligtum gebracht worden, in das Innere; ihr hättet es essen sollen im Heiligtum, wie ich es befohlen habe.

Seht ... ist nicht gebracht worden: wäre es hineingebracht worden, so hättet ihr es verbrennen müssen, wie es heißt (Waj. 6:23) 'וְכָל חֹטֵאת אֲשֶׁר יוּבָא מִדָּמָהּ וְגו' (jedes Sündopfer, von dessen Blut hineingebracht wird". [Raschi]

ihr hättet es essen sollen: es war eure Pflicht, es trotz eurer Trauer zu essen. Wie ich beim Speiseopfer **befohlen habe**. [Raschi]

וַיְדַבֵּר אַהֲרֹן אֶל-מֹשֶׁה הֲנִי הַיּוֹם הַקְּרִיבוּ אֶת-חַטָּאתְךָ וְאֶת-עֹלֹתְךָ לְפָנָי יְהוָה וְתִקְרָאנָה אֵתִי כְּאִלּוּהַּ וְאֶכְלָתִי חַטָּאת הַיּוֹם הַיֵּטִב בְּעֵינַי יְהוָה:

Und Aharon sprach zu Mosche: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Ganzopfer vor dem Ewigen dargebracht, und da ist mir das geschehen. Wenn ich heute Sündopfer gegessen hätte, würde es in den Augen des Ewigen gefallen?

Und Aharon sprach zu Mosche

Der Ausdruck דַּבֵּר bedeutet immer „stark sprechen“, wie (Bam. 21:5) וַיְדַבֵּר הָעָם „das Volk murrte“. Ist es möglich, dass Mosche über Elasar und Itamar zürnte und Aharon redete? Daraus siehst du, dass dies nur aus Ehrerbietung geschah, indem sie sagten, es gehört sich nicht, dass unser Vater schweige und wir vor ihm sprechen, und weiters gehört sich nicht, dass ein Schüler seinem Lehrer widerspreche. Man hätte meinen können, weil Elasar nicht zu erwidern verstand, darum heißt es (Bam. 31:21) וַיֹּאמֶר אֶלְעָזָר הַכֹּהֵן אֶל אַנְשֵׁי הַצֶּבֶא „Elasar, der Kohen, sprach zu den Männern des Heeres“. Daraus siehst du, dass, wenn er wollte, er selbst in Gegenwart Mosches und der Oberhäupter sprechen konnte. dies habe ich im Sifre (zweite Version) gefunden. [Raschi]

Siehe, heute haben sie dargebracht

Was bedeuten diese Worte? Nur, Mosche hatte zu ihm gesagt, vielleicht habt ihr als Trauernde das Blut gesprengt, da ein Trauernder, der den Dienst verrichtet, diesen entweiht? Und Aharon antwortete, haben sie denn dargebracht, die sie gewöhnliche Kohanim sind? Ich habe dargebracht, der ich Kohen Gadol bin und in Trauer darbringen darf. [Raschi aus Sewachim 101a]

und da ist mir das geschehen: selbst wenn die Toten nicht meine Söhne, sondern andere Verwandte wären, über die ich zu trauern verpflichtet wäre wie über diese, zum Beispiel alle im Abschnitt für die Kohanim erwähnten (Waj. 21:2), an denen sich der Kohen verunreinigen muss. [Raschi]

Wenn ich Sündopfer gegessen hätte, würde es in den Augen des Ewigen gefallen?

Heute: am Tag, aber während der Trauer in der Nacht wäre es erlaubt gewesen, da die Vorschrift für den Trauernden nur für den Tag des Begräbnisses gilt. [Raschi]

würde es in den Augen des Ewigen gefallen: wenn du für die einmaligen Opfer die Erlaubnis (sie in Trauer zu essen) empfangen hast, so kannst du nicht auch für die für alle Zeiten vorgeschriebenen erleichtern. [Raschi aus Sewachim 101a]

וַיִּשְׁמַע מֹשֶׁה וַיֵּיטֵב בְּעֵינָיו:

20

Als Mosche das hörte, gefiel es in seinen Augen.

es gefiel in seinen Augen: er gestand zu und schämte sich nicht zu sagen, dafür habe ich es nicht empfangen. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

19. Tag

יום י"ט לחודש

Kap. 90 — Ende 96

פרק צ' — סוף פרק צ"ו

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Chol haMoed

Schacharit zu Chol haMoed mit Zizit (Tallit), aber ohne Tefillin.

Zusatz ***ja'ale we-jawo***.

Hallel

2 Sifre Torah

Mussaf

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Es ist *Minhag*, während der Sefira-Zeit
das *Massechet Sota* zu lernen.

Am zweiten Seder-Abend
beginnt man mit *Daf 2*,
und so jeden Tag ein *Daf*,
bis man am Ende der Sefira-Zeit alle
49 *Daf* und das ganze *Massechet*
gelernt hat.

HaJom Jom, 7. Ijar



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

*Verwende Deine freie Zeit an
Chol haMoed, um mehr Torah zu
lernen, und wirke auf Andere ein,
dasselbe zu tun.*

Rabbi von Lubawitsch



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Die Ehrfurcht vor G-tt

Als Rabbi Jochanan ben Sakkai vor dem Sterben stand, besuchten ihn seine Schüler.

Sie sagten: „Meister, segne uns!“

Er sagte: „Möge die Furcht vor G-tt wie die Furcht vor einem Menschen aus Fleisch und Blut auf euch sein.“

Seine Schüler sagten: „Ist das alles?“

Er antwortete ihnen: „Oh, wenn das doch so wäre! Ihr sollt wissen, wenn der Mensch eine Sünde begeht, sagt er im Herzen ,es soll mich niemand sehen!“

Berachot 28b; Buch Tanja, Kap. 41

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
